



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 40. Sitzung des
Hauptausschusses der Stadt Eberswalde
am 10.08.2023, 18:00 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Tourismuszentrum, Konferenzsaal,
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 3 Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 39. Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Eberswalde vom 22.06.2023
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 Informationen der Vorsitzenden
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Informationen aus der Stadtverwaltung
- 8 Genehmigung von Eilentscheidungen
- 9 Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

- 9.1 **Vorlage:** BV/0888/2023 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
67 - Bauhof

Bereitstellung von außerplanmäßigen Mitteln gemäß § 70 Absatz 1 BbgKVerf. für die grundhafte Erneuerung Waldweg Britzer Platte - Abschnitt I - und das Öffentliche Ausschreibungsverfahren - Grundhafte Erneuerung Waldweg Britzer Platte - Abschnitt I

9.2 Vorlage: BV/0889/2023

Einreicher/zuständige Dienststelle:

37 - Amt für Brandschutz

10-Jahres-Wartung der Drehleiter (DLK 23-12) mit Kennzeichen EW-BF 5 einschließlich Gestellung einer Ersatzleiter für den Wartungszeitraum

10 Informationsvorlagen

11 Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen und Ausschussmitgliedern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Vertreter/innen der Ortsbeiräte, den Vertreter/innen der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Kersten, Vorsitzende des Hauptausschusses, eröffnet die öffentliche Sitzung um 18:00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden zur Hybridsitzung des Hauptausschusses der Stadt Eberswalde.

Frau Kersten begrüßt Herrn Zinn, der die Sitzung per Videozuschaltung verfolgen darf, weist jedoch darauf hin, dass er als Stadtverordneter, der nicht Mitglied des Hauptausschusses ist, lediglich ein passives Teilnahmerecht habe.

Herr Zinn teilt auf Nachfrage mit, dass die Video- und Audioübertragung funktioniere.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Kersten stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und der Hauptausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen hiergegen werden nicht vorgetragen.

Zu Beginn des Hauptausschusses sind 8 Hauptausschussmitglieder und der Bürgermeister anwesend, mithin **9 Stimmberechtigte (Anlage 1)**.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 39. Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Eberswalde vom 22.06.2023

Es liegen keine Einwendungen vor.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5

Informationen der Vorsitzenden

Es werden keine Informationen gegeben.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

6.1 Einwohnerin und Einwohner:

- die Einwohnerin fragt, wie es mit dem Einkaufszentrum „Kleiner Stern“ im Ortsteil Finow weitergehe, da die Finower Einwohnerinnen und Einwohner befürchten, dass mit dem Weggang der dortigen Kaufland-Filiale nach Finowfurt die Nahversorgung nicht mehr ausreichend gesichert sei; teilt mit, dass auch die Filiale von „Märkisch Edel“ den Standort im Einkaufszentrum „Kleiner Stern“ aufgeben müsse; sie meint, dass insbesondere die älteren Bürgerinnen und Bürger dadurch Probleme mit der Nahversorgung hätten

Herr Herrmann bringt zum Ausdruck, dass er die Sorgen nachvollziehen könne, man jedoch die Rollenverteilung klarstellen müsse: Er weist darauf hin, dass es sich um einen privatrechtlichen Vertrag zwischen der Vermieterin des Einkaufszentrums „Kleiner Stern“ und Kaufland als Mietpartei handele und – auch wenn die Verwaltungsspitze bereits seit Monaten das Gespräch mit den Beteiligten gesucht habe – der Einfluss der Stadtverwaltung leider nur begrenzt sei. Die Stadt werde nach wie vor alles unternehmen, um zu versuchen, eine Nahversorgung aufrechtzuerhalten. Zudem weist er darauf hin, dass durch die nahegelegene Netto-Filiale zumindest die Grundversorgung mit Lebensmitteln gewährleistet sei.

- der Einwohner ist der Ansicht, dass sowohl die Verkehrs- als auch die Busverbindung in Eberswalde sowie die Fahrradwege „katastrophal“ seien; die Einwohnerin ergänzt dazu, dass insbesondere der Radweg auf Höhe des Kranbauberges für Radfahrer eine Zumutung sei

Herr Herrmann weist daraufhin, dass der Stadt Eberswalde bewusst sei, dass es viele Radwege gebe, die sanierungsbedürftig seien, jedoch gebe es Bereiche, wo erst noch Radwege gebaut werden müssten. Er merkt an, dass auch viele Straßen sanierungsbedürftig seien. Die Stadt habe eine zusammen mit dem „Runden Tisch Geh- und Radwegsanieerung“ erarbeitete Prioritätenliste und müsse schauen, was mit den beschränkten Haushaltsmitteln machbar sei. Weiter führt Herr Herrmann aus, dass die Zuständigkeit für Busverbindungen beim Landkreis Barnim liege – er könne in seiner Rolle als Bürgermeister lediglich Bitten gegenüber dem Landkreis Barnim und dem Kreistag aussprechen. Gleichwohl habe er die heute hier vorgetragenen Sorgen wahrgenommen und verstanden.

Frau Kersten beendet die Einwohnerfragestunde um 18:10 Uhr.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

7.1 Herr Herrmann:

- informiert, dass es für den Kranbau Eberswalde eine Perspektive gebe: im Rahmen eines Management-Buy-Outs habe durch den Geschäftsführer bereits der Engineering-Part sowie das Ersatzteil- und Servicegeschäft fortgeführt werden können; Ziel und Wunsch sei es, in einem nächsten Schritt auch wieder in die Produktion der Krane gehen zu können; die Stadt sei hinsichtlich der dafür erforderlichen Landesbürgschaften mit den Landtagsabgeordneten und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg im engen Gespräch; er sei erfreut, dass der Standort Eberswalde erhalten bleiben könne; im Rahmen ihrer Möglichkeiten werde die Stadt Eberswalde weiter wie bisher nah dran sein und unterstützen, um die Voraussetzungen zu schaffen, dass auch die Produktion in Eberswalde wieder stattfinden könne

7.2 Herr Berendt:

- informiert über den aktuellen Sachstand zum Nachtragshaushalt: derzeit würden der Kämmerei alle Zuarbeiten aus den Fachämtern vorliegen – er bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen der Fachämter für das engagierte Zusammentragen der entsprechenden Rückläufe; er teilt mit, dass alle Aufwände und Erträge in der Summe für 2023 geprüft und angepasst worden seien und auch die Sondermaßnahmen aus dem Brandenburg-Paket sowie die nicht benötigten Mittel aus dem 1. Nachtragshaushalt bezüglich der Energiekrise berücksichtigt worden seien; ferner seien nach dem aktuellen Ist-Stand die allgemeinen Deckungsmittel überprüft und die Personalkostenzuschüsse im Kita-Bereich validiert worden sowie bei den Sach- und Dienstleistungen diverse Einsparungen zertifiziert; derzeit würden alle Informationen sowie Daten und Erläuterungen zusammengestellt, um zu erklären, an welchen Stellen es Veränderungen gegeben habe; er informiert, dass mit der entsprechenden Beschlussvorlage im September 2023 in die Ausschüsse gegangen werden könne, so dass nach Beratung und Beschlussfassung aus seiner heutigen Sicht die Haushaltssperre im September aufgehoben werden könnte

- teilt mit, dass sich momentan keine Standesbeamtin in Eberswalde im Dienst befinde und die anfallenden Anträge aus eigener Kraft nicht bewerkstelligt werden könnten; es sei ein akutes Problem, welches aber auch deutlich mache, dass wir diesbezüglich mittelfristig eine Problemlage hätten; die Verwaltung habe darauf reagiert und kurzfristig nach einer Lösung geschaut, die auch mittelfristig geplant werden müsse: die Stadt habe sich verabredet, dass das Standesamt für alle Bürgerinnen und Bürger offen gehalten werde, d. h., dass die Anliegen aufgenommen, weitergeleitet und durch Unterstützung Dritter bearbeitet würden; er führt weiter aus, dass die Stadt Eberswalde sowohl bei den Eheschließungen als auch bei den Beurkundungen unterstützt werde; mit den Unterstützern sei verabredet worden, dass die bearbeiteten Fälle direkt per Post an die Antragsteller übersandt werden – die jeweiligen

Kopien werden als Nachweise zurückgegeben; nach jetzigem Stand könnten Beurkundungen und Eheschließungen durch die Unterstützung sichergestellt werden; daher gilt ganz besonderer Dank den Kommunen Bernau bei Berlin, Amt Gartz (Oder), Amt Biesenthal und Stadt Angermünde; vonseiten der Verwaltung gebe es die Überlegung – ähnlich wie es andere Gemeinden und Kommunen handhaben würden – als kurzfristige Lösung bereits in Ruhestand befindliche ehemalige Standesbeamtinnen und Standesbeamte zu reaktivieren – in anderen Gemeinden gebe es damit positive Erfahrungen; er führt weiter aus, dass zur mittelfristigen Lösung des Problems bereits eine Stellenausschreibung für das Standesamt erfolgt sei; zudem sei bereits zuvor die Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern veranlasst worden; leider würden die Schulungen für Standesbeamte nur zweimal im Jahr stattfinden; ferner gebe es die Überlegung, dass eine Traubefähigung für die Erste Beigeordnete und den Bürgermeister auf den Weg gebracht werden könnte – andere Gemeinden würden dies bereits umsetzen und damit werben; er hoffe, dass das Standesamt in Kürze wieder in eine eigene Arbeitsfähigkeit aufbauen könne, um die Unterstützungsleistungen sukzessive zurückfahren zu können

Herr Trieloff fragt, wie hoch der Überhang bei den Sterbebeurkundungen sei und wann dieser abgearbeitet sei.

Herr Berendt teilt mit, dass die Stadt Eberswalde derzeit etwa 14 Sterbefälle pro Woche zu beurkunden habe. Derzeit seien 58 Sterbefälle aufgelaufen, die zur Abarbeitung an die Kolleginnen und Kollegen nach Bernau weitergegeben worden seien. Zweimal in der Woche werde ein Austausch der Dokumente vorgenommen. Voraussichtlich am Montag werde er einen ersten Überblick erhalten, in wie vielen von diesen 58 Sterbefällen bereits vollständige Unterlagen zur Bearbeitung vorliegen, sodass dann der zeitliche Umfang der Abarbeitung besser abgeschätzt werden könne. Er erläutert, dass nicht alle Sterbefälle umgehend bearbeitet werden könnten, weil mitunter nicht alle Unterlagen vollständig vorliegen würden. Einige Angehörigen bräuchten z. B. Zeit, weil sie nicht wüssten, wo erforderliche Unterlagen aufzufinden sind. Herr Berendt weist ferner darauf hin, dass es nach der Personenstandsverordnung auch die Möglichkeit einer Zwischenbescheidung gebe. Er teilt weiter mit, dass neu auflaufende Sterbefälle zur Bearbeitung nach Bernau abgegeben werden würden.

Herr Herrmann teilt mit, dass die Stadt Eberswalde durch Bernau in der Vergangenheit schon einmal Amtshilfe bei den Sterbefällen unterstützt worden sei und daher die Hoffnung groß sei, dass – sofern die Unterlagen komplett seien – bereits am Wochenende ein Großteil abgearbeitet sei.

Die Informationen aus der Stadtverwaltung enden um 18:25 Uhr.

TOP 8

Genehmigung von Eilentscheidungen

TOP 11

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen und Ausschussmitgliedern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Vertreter/innen der Ortsbeiräte, den Vertreter/innen der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

11.1 Herr Passoke:

- fragt, wie es mit dem Jugendclub „STINO“ weitergehe, wie die Trägerschaft in städtische Hand komme und wann die Stellen besetzt werden würden; er merkt an, dass die Beantwortung im Hauptausschuss im September erfolgen könne

Herr Herrmann teilt mit, dass es bereits auf der Agenda stehe, dass das Thema im Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration behandelt werde und er Herrn Schlüter bitten werde, darüber auch in der nächsten Hauptausschusssitzung zu informieren.

11.2 Frau Funk:

- führt aus, dass die AfD Barnim „Alternative für Deutschland“ am Freitag, also an einem Markttag, auf dem Marktplatz der Stadt Eberswalde einen Infostand gemacht hätte; sie fragt, ob es einer Partei erlaubt sei, an einem Markttag auf dem Marktplatz einen Infostand zu errichten

Herr Herrmann führt aus, dass sich die Verwaltung mit der Marktplatznutzung für politische Stände an Markttagen bereits beschäftigt und sich einen Überblick über die verschiedenen Zonen und Nutzungsflächen zu den verschiedenen Tagen verschafft habe. Der Verwaltung sei – insbesondere in Anbetracht der bevorstehenden Kommunalwahl – bewusst, dass damit gerechnet werden könne, dass verschiedene Parteien die Gelegenheit nutzen würden, einen Infostand auf dem Marktplatz zu errichten. Er merkt an, dass die derzeit geltenden Regelungen für alle Parteien in gleicher Weise gelten würden. Sofern die Stadtpolitik andere Regelungen wünschen würde, müsse man darüber – z. B. in einer Fraktionsvorsitzendenrunde – ins Gespräch kommen, sich aber auch bewusst sein, dass diese Regelungen dann ebenfalls für alle Parteien gelten würden.

- fragt nach der Einnahmequelle der Tourismusförderung der Stadt Eberswalde und merkt an, dass die Frage im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen beantwortet werden könne; es gehe ihr insbesondere um das bestehende Tourismuskonzept

Herr Herrmann teilt mit, dass die Information für den Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen (AWF) aufbereitet werde. Weiter führt er aus, dass die Vorbereitungen für das Konzept angelaufen seien, allerdings mit wenig Personal.

11.3 Herr Jede:

- fragt, wie es mit der Nahversorgung in Finow am Kleinen Stern weitergehe, wenn Kaufland nach Finowfurt gehe und merkt dazu an, dass seine Fraktion verschiedene merkwürdige Briefe

oder Anrufe von besorgten Einwohnerinnen und Einwohner erhalten habe, unter anderem mit der Frage, ob am dortigen Standort eine Flüchtlingsunterkunft entstehen könnte; er regt an, dass dieses Thema nach außen an die Presse gehen solle; fragt ferner, ob die Stadt eine rechtliche Möglichkeit sehe, auf die Eigentümer solcher infrastrukturwichtiger Gebäude mehr Druck auszuüben, weil die Nahversorgung der Bevölkerung sichergestellt werden müsse; es müsse dabei berücksichtigt werden, dass es sich zum Teil auch um ältere Menschen handle, die nicht mehr am Straßenverkehr teilnehmen oder mobil unterwegs sein könnten

Herr Herrmann führt aus, dass es noch einen bestehenden Gewerbemietvertrag mit gewisser Vertragslaufzeit gebe und solange die Vertragsparteien diesen Mietvertrag nicht beenden, es wenig Raum für einen Nachmieter geben würde. Es gestalte sich schwierig, alle Vertragsparteien an einen Tisch zu bekommen. Die Verwaltung müsse vorsichtig herangehen und versuchen, weiterhin zu verhandeln. Sicherlich könne die Verwaltung rechtliche Dinge prüfen lassen, jedoch sei er für eine diplomatische Vorgehensweise.

- teilt mit, dass ein Unternehmen Probleme mit der Ansiedlung eines Bio-Lebensmittelgeschäfts an der B 167 (gegenüber vom Supermarkt Netto) habe – das zuständige Fachamt der Stadt Eberswalde habe mitgeteilt, dass eine Ansiedlung nicht möglich sei; er würde es begrüßen, wenn auch in Finow ein Bioladen entstehen könnte, damit die Einwohnerinnen und Einwohner nicht immer Richtung Stadt fahren müssten

Herr Herrmann teilt mit, dass ihm dieses Problem nicht bekannt sei, die Stadt Neuansiedlungen aber grundsätzlich begrüße und unterstütze. Es gebe jedoch genaue Vorgaben durch den „strategischen Bebauungsplan“, wo und welche Projekte und Vorhaben umgesetzt werden können.

- führt aus, dass die Ansiedlung nicht möglich sein soll, weil diese gegen das Einzelhandels-Zentrenkonzept verstoßen würde; merkt an, dass, wenn er sich den Einzelhandel in der Stadtmitte anschauere, man froh sein solle, wenn überhaupt jemand herkomme – es werde künftig immer weniger Einzelhandel in der Stadt Eberswalde geben

Herr Herrmann führt aus, dass er dieses Thema mitnehmen werde. Er gehe davon aus, dass Frau Fellner darauf antworten könne.

Frau Kersten beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:43 Uhr.

gez. Irene Kersten
Vorsitzende des Hauptausschusses

gez. D. Wurmsee
Schriftführerin

